

alle Frauen durchzuführen, die in der Frauenarbeit tätig sind. Diese Veranstaltungen sind gleichzeitig Stätten des Erfahrungsaustausches. Hier haben die Genossinnen die Möglichkeit, für die Arbeit in den Grundorganisationen wertvolle Anregungen zu erhalten.

In Auswertung des VII. Parteitages fanden bisher drei derartige Veranstaltungen statt. Wir erläutern den Frauen das entwickelte gesellschaftliche System des Sozialismus als Ganzes und die Teilsysteme in ihrer Wechselwirkung. Die Aussprachen zu den Problemen des ökonomischen Systems des Sozialismus fanden das besondere Interesse der Frauen. Sie wollen die ökonomische Politik unserer Partei besser verstehen lernen, um sie tatkräftig mit durchzusetzen.

Zu diesen propagandistischen Großveranstaltungen wird gewöhnlich ein zweistündiger Vortrag gehalten. Ihm schließt sich eine Aussprache zu den jeweiligen Problemen an. Sie wird von Funktionären des FDGB-Kreisvorstandes, Mitarbeitern des Rates für landwirtschaftliche Produktion und Nahrungsgüterwirtschaft und Genossinnen des DFD-Kreisvorstandes für den Kreis der Frauen geleitet, für den sie jeweils verantwortlich sind.

Zur Verbesserung der politisch-ideologischen Arbeit mit den Frauen im Wohngebiet wurde mit dem Kreissekretariat des DFD und der Nationalen Front festgelegt, in welchen Orten mit welchem Teilnehmerkreis regelmäßig differenzierte Aussprachen zu führen sind, um auch die nichtberufstätigen Frauen mit aktuellen Fragen vertraut zu machen. Wir orientieren uns dabei unter anderem auf kinderreiche Mütter und Frauen des Handwerks. Die Aussprachen helfen uns, die Lage und die Stimmung der Hausfrauen differenzierter und konkreter einzu-

schätzen, und sie festigen unsere Verbindung zu diesen Frauen. Es gelang, einen Teil der Frauen für Veranstaltungen des DFD zu interessieren. Einige konnten auch für eine berufliche Tätigkeit gewonnen werden.

Systematische politische Weiterbildung

Gegenwärtig unternimmt die Kreisleitung große Anstrengungen zur Qualifizierung der Genossinnen, um sie für verantwortliche Funktionen vorzubereiten. Ihre Auswahl und Delegation zum Studium erfolgte in der Vergangenheit nicht systematisch genug. Seit zwei Jahren nehmen aber immer mehr Genossinnen am Studium der Kreisschule des Marxismus-Leninismus teil. Im Juni dieses Jahres beendeten 73 Genossinnen mit Erfolg einen Lehrgang. Von 1964 bis 1967 waren es insgesamt nur 44 Genossinnen, die die Kreisschule absolvierten. Sie wurden als Parteisekretäre oder als Leitungsmitglieder gewählt. Genossin Bohm ist zum Beispiel Parteisekretär der HO-Gaststätten. Eine andere Genossin ist in der HO als stellvertretende Planungsleiterin und gleichzeitig als stellvertretender Parteisekretär tätig. Es bewährt sich gerade im Handel, wo viele Frauen beschäftigt sind, wenn Frauen verantwortliche Funktionen bekleiden.

Gerade die politische Qualifizierung der Genossinnen ist ein wichtiges Anliegen unserer Partei. Für 1969 ist darum eine Externatsklasse an der Bezirksparteischule für Genossinnen vorgesehen. Sie wird in unserem Kreis durchgeführt. Wir schaffen damit für viele Genossinnen, die eine Familie haben, die Möglichkeit einer höheren politischen Qualifizierung.

Hilde Ludwig

Vorsitzende der Kreisfrauenkommission
Kreisleitung Oranienburg

Margit Varga aus dem VEB Transformatoren- und Röntgenwerk Dresden legt einen komplizierten Kabelbaum für ein Röntgengerät. Röntgengeräte aus Dresden künden von der Qualitätsarbeit der Werktätigen. Das Werk ist Leitbetrieb für die Erzeugnisgruppe „Radiologische Technik und medizinische Elektronik“. Die Belegschaft hat sich m Wettbewerb zur Vorbereitung des 20. Jahrestages der DDR unter anderem vorgenommen, die Gemeinkosten wesentlich zu senken.

Foto: ZBLöwe

